

Die Erntearbeiten.

Am die Sicherung der Ernte droht sich jetzt alles, und es ist erfreulich, daß die Witterung im großen und ganzen die sich immer mehr häufenden Feldarbeiten begünstigt. Für alle späteren Fruchtgattungen dürfen die zeitweiligen Regenfälle der jüngsten Zeit als vorteilhaft angesehen werden, was um so erwünschter ist, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die reinen Brotfrüchte, Weizen und Roggen, nur den dritten Teil aller übrigenerealien ausmachen! Hinsichtlich der Versorgung sind wir in Oesterreich in den nächsten Monaten auf die Zuflüsse aus Ungarn in erster Reihe angewiesen, und Ungarn wird diese Aufgabe aus regulären Zeiten in der heutigen Kriegslage hoffentlich als ausgesprochene Verpflichtung anerkennen und erfüllen. Daneben wäre es angezeigt, aus Rumänien und Serbien fertiges Getreide so rasch als tunlich heraufzubringen.

Deutschland bekommt schon neuen Roggen und wird sich in nächster Zeit um so reichlicher selbst versorgen, als hohe Prämien für prompte Lieferung bestimmt worden sind. Ansonsten liegen die Ernährungsverhältnisse ähnlich wie bei uns, daselbe kann auch von dem günstigen Witterungsverlauf gesagt werden. Wenn im Reiche und in unserer Monarchie eine gute Kartoffelernte kommt, wird die Versorgung heuer unzweifelhaft besser vor sich gehen können als im letzten Jahre. — Wilsons Ausfuhrbeschränkungen sind ein Beweis für die auch nach den neuesten Schätzungen schwache Weizenernte und den Mangel an Reserven in Amerika. Weiter ist auch die erheblich vergrößerte Anbaufläche von Mais auf die großen Ausackerungen von Weizen zurückzuführen; die quantitative Schätzung von 3124 Millionen, gegen den bisherigen höchsten Ertrag von 3169 Millionen Bushels, kann um diese Zeit nur als problematisch angesehen werden. Die in erster Hand am 1. d. gewesenen Weizenborräte wurden nur auf 15.720.000 Bushels angegeben, gegen 73.760.000 Bushels in 1916. Mit den amtlich kontrollierten sichtbaren Beständen zusammen lagerten in der Union 29.929.000, gegen 122.152.000 Bushels Weizen am 1. Juli 1916. In den demonstrativen Sperrmaßnahmen gegen die Neutralen ist ferner auch eine Abwehr gegen zu weitgehende Preissteigerungen drüben zu erblicken. Die Teuerung könnte sonst leicht zu eben solchen Vorgängen führen, wie sie vor kurzem in Holland stattgefunden haben.